

1. Platz für Schmetterlingspflege

Der Weinbauverein Langenlois macht bereits seit 2009 von sich reden, als er das Projekt "Rettet den Osterluzeifalter" ins Leben rief. Dieser Schmetterling ist stark gefährdet und gilt als streng zu schützende Tierart. Es gibt nicht mehr viele Vorkommen in Europa, wo sich dieser Falter wohlfühlt.

Der Heiligenstein bzw. der Kogelberg in Zöbing gehören aber dazu, weil hier jene Pflanze wächst, von der sich die Raupen ausschließlich ernähren, die ebenfalls Osterluzei (*aristolochia clematitis*) bezeichnet wird.

Es fühlen sich aber nicht nur Nützlinge, sondern auch Schädlinge im Weingarten wohl. Der Traubenwickler ist ein gefürchteter Genosse unter den Winzern, der im Jahr sogar drei Mal Schaden anrichten kann – nämlich als Heuwurm von Ende Mai bis Ende Juni, als Sauerwurm von Ende Juli bis Anfang August und als Süßwurm von Mitte September bis Anfang Oktober. Üblicherweise bekämpft man ihn mit chemischen Spritzmittel. Intensive Landwirtschaft, verbunden mit erhöhtem Einsatz von chemischen Pestiziden, ist daher der Grund für den Rückgang der Schmetterlingspopulation.

Ing. Hubert Traxler als Projektleiter ist über eine neue Technik erfreut, die den Heuwurm eindämmen soll: "Mit biologischen Insektiziden (sogenannten Pheromon-Dispensern) erzielte der Weinbauverein Langenlois mittlerweile in 15 Weinrieden auf einer Fläche von zirka 220 Hektar mit der sogenannten "Verwirrtechnik" schon Erfolge. Als Alternative zum herkömmlichen Spritzmittel macht man die Schädlinge konfus. Die Traubenwickler-Weibchen sondern vor der Begattung spezielle Lockstoffe ab, um so auf sich aufmerksam zu machen. Bringt man diese Duftstoffe großflächig im ganzen Weinberg aus, werden die Männchen „verwirrt“ – damit kann man das das Zusammentreffen beider Partner verhindert und es unterbleibt die Begattung und die Entwicklung der gefürchteten Heu- und Sauerwürmer."

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen wurde von den Winzern im Bereich ihrer Weingärten die Futterpflanze des Osterluzeifalters angebaut, damit sich der Schmetterling vermehren kann.

Mit diesem "Zwei-Fliegen-auf-einen-Schlag-Projekt" punktete der Weinbauverein Langenlois beim Bewerb "Naturschutz aus Bauernhand". Die Verantwortlichen freuten sich über den 1. Preis, der mit 777 Euro dotiert war und den Langenloiser von Landesrat Dr. Stephan Pernkopf im NÖ Landhaus am 21. Juni 2011 erhalten haben. Dieses Geld kann gut gebraucht werden – immerhin investiert man in dieses Naturschutz-Projekt 260.460 Euro, das auch die Stadtgemeinde mit 21.492 Euro unterstützt.

Gruppenfoto: © NLK Filzwieser

von links nach rechts: StR. Franz Parth, Erich Kroneder, Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin Theresia Meier, Ing. Hubert Traxler, Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, Weinbauvereinsobmann Josef Grillmaier.

alle anderen Fotos: © Ulli Paur